



Bibliographische Daten

Titel: 100 Ausflüge
Ersteller: Franz Dittmar
Signatur: Amb. 8. 1592

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

St. — Geraesmühle, $\frac{1}{2}$ Std. In der Mitte des Ortes l. Wegweiser nach Geraesmühle, hübscher Weg dem Wiesental entlang (s. S. 36).

St. — Altenberg, 1 Std. Über die Rednitzbrücke und r. seitwärts am Odilienstift vorbei, Stiftung der Frei frau Odilie v. Faber; schöner Blick auf die Eisenbahnbrücke. Unter der Bahn durch und am Sandschacht vorbei, r. von der Straße Spuren der Wälle von Wallensteins Lager (s. S. 38).

Geschichte. Stein war in der ältesten Zeit ein Hammerwerk und gehörte den Gendern, die es 1512 veräußerten.

Altenberg ist deshalb wichtig, weil von hier aus, nämlich von den Herren von Berg, die heutige „Alte Feste“ besiedelt wurde. Die ganze Familie Hartingsberg von Altenberg, bestehend aus Vater, Mutter und drei Töchtern, ging ins Kloster, wodurch mit dem Tod des Eberhard von Hartingsberg 1311 der Stamm dieses Geschlechts dem Aussterben anheimfiel. Die Güter zu Altenberg hatte er vorher dem St. Klara-Kloster vermacht.

Naturkunde. Gestein. Das tiefeingeschnittene Tal der Rednitz bei Stein besteht aus Koburger Basaltstein oder Semionotusandstein; weiter abwärts wird das Flußtal von gewaltigen Sandhügeln (Diluvialsand) begrenzt.

Pflanzen. Bei Zirndorf das bei uns seltene Schloßfogelrein (*Muscari comosum*).

Tiere. Stein: Rüssel, Blatt-, Schildkäfer; Perlmutterfalter, Windenschwärmer, Glucken, schwarzes Ordensband.

Fürth und Umgegend.

Mit dem Vorortszug 17 Min., 15 S., Ludwigsbahn 10 Min., Straßenbahn $\frac{1}{2}$ Std.; zu Fuß vom Plerer durch die Fürtherstraße 1 Stunde, am Weg l. Feldschlösschen, Gartenwirtschaft, Leih, Höfen, r. Muggenhof, Doos, Gartenwirtschaften.

Fürth, 295 m hoch, 55000 Einwohner, industriereiche Stadt: Spiegel, Metall-, Spielwaren u. a.; Fürth liegt am Zusammenfluß der Pegnitz und Rednitz, von da an Pegnitz genannt. Gasthöfe: National, Rütt; Weinstuben: Kölsch, Wilhelm; Gasthäuser: Stadtpark, Tauber, Langmann, Nett, Weißgarten u. a.

Sehenswert ist in Fürth das Rathaus mit dem 55 m hohen Turm, seinem großen Saal, seinem neuen Anbau mit Sitzungssaal, die St. Michaelskirche mit Sakramentshäuschen von Adam Kraft, die Auferstehungskirche, die